



## **Marie Curie-Professur an deutschen Mineralogen**

Im Rahmen ihres aktuellen Forschungsförderungsprogramms FP6 finanziert die European Commission die Einrichtung eines Lehrstuhls für Mineralspektroskopie (Marie Curie Chair of Excellence). Dieser Lehrstuhl wird am Institut für Mineralogie und Kristallographie der Universität Wien eingerichtet. Inhaber der Professur wird der deutsche Mineraloge Dr. Lutz Nasdala sein, welcher seit 2002 eine Professur für Mineralogie an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz vertritt. Der neue Lehrstuhlinhaber wird im April 2006 seine Tätigkeit in Wien aufnehmen.

Die Anwendung von Analysetechniken, welche auf der Spektroskopie von Licht beruhen (d.h. Infrarot-Absorption, Raman, optische Absorption und Lumineszenzmethoden), hat in den letzten Jahren in allen Bereichen der Geowissenschaften eine bemerkenswerte Intensivierung erfahren. Dem enorm gestiegenen Interesse von Geologen und Mineralogen, diese Methodiken in ihrer Forschungsarbeit einzusetzen, steht jedoch hindernd gegenüber, dass spektroskopische Methoden in der geowissenschaftlichen Ausbildung kaum gelehrt werden. Eine Folge hiervon ist, dass insgesamt zu wenige Experten mit hinreichend breiter Erfahrung vorhanden sind.

Der Marie Curie-Lehrstuhl für Mineralspektroskopie (das Akronym des Projekts ist "MINSPEC") soll dazu beitragen, diesen Widerspruch zu mindern. Die hauptsächliche Zielstellung des Projekts besteht darin, die geowissenschaftliche Ausbildung auf dem Gebiet der o.g. Licht-Spektroskopien substanziell zu verbessern und die bestehenden Lehr- und Forschungsmöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler im europäischen Maßstab zu koordinieren. Dabei wird der Lehrstuhlinhaber vor allem Raman- und Lumineszenzspektroskopie in Lehre und Forschung vertreten. Da in Wien bereits international anerkannte Experten für Infrarot- (Prof. A. Beran, Prof. E. Libowitzky) und optische Spektroskopie (Prof. M. Wildner) tätig sind, liegen beste Voraussetzungen dafür vor, mit Hilfe des neuen Lehrstuhls ein europäisches Zentrum für Mineralspektroskopie zu etablieren. Zusammen mit der bisher schon bestehenden Expertise des Gastinstitutes auf den Gebieten von mineralogischer Spektroskopie, Kristallsynthese, Kristallstrukturanalyse und kristallchemischer Charakterisierung von Mineralen und anorganischen Verbindungen bzw. der Bearbeitung von materialwissenschaftlichen Fragestellungen ermöglicht die Einrichtung dieses neuen Lehrstuhls eine erhebliche Erweiterung der bisherigen Forschungs- und Lehrtätigkeiten am Institut für Mineralogie und Kristallographie der Universität Wien.

Ein Teil der Forschungsaktivitäten wird auf dem Gebiet der spektroskopischen Charakterisierung von durch radioaktive Strahlung veränderten Mineralen liegen. Die Forschungstätigkeit und damit auch die praktische Ausbildung zukünftiger Diplomanden und Doktoranden wird jedoch thematisch breit gefächert und darauf ausgerichtet sein, vielseitige Erfahrungen zu vermitteln. Die Absolventen sollen so in die Lage versetzt werden, unterschiedlichste analytische Probleme selbständig bewältigen zu können. Interessenten können nähere Informationen unter <http://www.univie.ac.at/Mineralogie/MINSPEC> bzw. per E-mail ([mineralogie@univie.ac.at](mailto:mineralogie@univie.ac.at)) erhalten.

Ekkehart Tillmanns, Wien